

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

290 (25.10.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-818434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-818434)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postgebühren monatlich 2,10 RM. Fernsprecher: 3446. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Besteller jederzeit Anspruch auf Wiederholung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 16 RM. Familienanzeigen 8 RM. Fortanfragen nach Wort 8 RM. Im Exzerpt die 68 mm breite Millimeterzeile 45 RM. Hauptkonten: Oldenburgische Landesbank, Commerz- und Privatbank; Landespostkasse, sämtlich in Oldenburg i. O. / Westdeutsches Hannover 22381.

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Hauptredakteur Dr. Alfred Scharf, gleichzeitig Heimatbeilage und Bild. Schriftl. Hauptredakteur Jacob Wiegand, gleich. Heimatteil u. Wirtschaft. Verantwortl. f. d. politischen Teil Dr. Hans-Ulrich Reinecke, für Kulturpolitik u. Unterhaltungsbeilage Dr. Paul G. v. Stein, f. d. Sportteil. Beilage: u. Filmbeilage Hermann Geyer, sämtl. in Oldenburg. Berliner Schriftleitung: Joseph Weg, Berlin W 35, Viktorstr. 4 A (Fernr: Rufk. 9361/66). Verantwortl. für den Anzeigenteil Karl Meyer, Oldenburg. 24. 10. 33: Heft 13 000. Zur Zeit Beilage Nr. 12 gratis. — Druck und Verlag von D. Scharf, Oldenburg i. O.

Unaufhaltbarer japanischer Vormarsch

Die Japaner schon in Schußnähe vor Hankau — Wie sich Japan den künftigen Frieden denkt

Tokio, 24. Oktober.

(Staatsdienst des DNB)

Nach Mitteilung des Außenamts steht der Fall Hankaus bevor. Aus Meldungen von den Fronten geht hervor, daß die Jangtschekewegung um Hankau sowohl im Norden als auch im Süden des Jangtschi sich beschränkt habe, daß sich die japanischen Marine- und Landstreitkräfte in Schußnähe von Hankau befinden.

Ueber die Operationen der japanischen Truppen in China wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß Montagmorgen Kichang am Nordufer des Jangtschi, 40 Kilometer östlich von Hankau, besetzt werden konnte. Die japanischen Kriegsschiffe, die auf dem Jangtschi stromaufwärts vorrückten und dabei die Sperren und Minen beseitigten und die feindlichen Stellungen bedrückten, wurden unter Feuer genommen, haben den Jangtschi-Kanal passiert und nehmen nun Stellungen zur Abschnürung Hankaus ein. Japansische greifen die japanischen Truppen, die über die Lapih-Gebirgskette vorgezogen sind, nunmehr Cantonien an, das 8 Kilometer südlich der Provinzgrenze zwischen Szechuan und Szecheng liegt. Andere japanische Truppen, die südlich von Loang im westlichen Bezirk der Provinz Hankau vorrücken, drangen am Sonntag 40 Kilometer in die Provinz Szecheng ein und kamen am Montag bis auf 600 Meter an Yangtschi heran.

30 Seemellen vor Hankau

Schanghai, 25. Oktober.

Die japanischen Seestreitkräfte haben ihren Vormarsch auf dem Jangtschi stromaufwärts fortgesetzt. Sie befinden sich Montag früh unterhalb von Hankau, 30 Seemellen von Hankau entfernt.

Extrablätter in Tokio

In der japanischen Hauptstadt werden Extrablätter mit der Meldung verbreitet, daß die von Hankau nach Süden vorstößenden Truppen bereits den Ort Schetan an der Peking-Hankau-Bahn, 10 Km. nördlich von Hankau, erreicht haben.

Silbertransport beschlagnahmt

Eine schwere Einbuße für die Finanzierung des chinesischen Widerstandes bedeutet die Beschlagnahme einer großen Silbermenge an Bord des amerikanischen Dampfers „President Coolidge“. Als der Dampfer am Montagmorgen den Hafen von Schanghai verlassen wollte, erschienen Beauftragte der von Japan unterführten Erneuerungsregierung im Häfen an Bord und beschlagnahmten die Silberverpackung der Tenduna. Es handelte sich um Silber im Wert von 4 1/2 Millionen U.S.-Dollar, das im Rahmen des chinesisch-amerikanischen Silberabkommens an die Chinesen übermitteln werden sollte, sowie um Gold und Juwelen, die von Chinesen gesammelt worden waren und deren Erlös für die chinesische Kriegführung bestimmt war.

Zusammenarbeit — die Basis des künftigen Friedens

Tokio, 24. Oktober.

(Staatsdienst des DNB)

Aus Regierungskreisen hört die japanische Nachrichtenagentur Domei, daß Japans Politik nach dem Fall Hankaus auf Förderung und Unterstützung eines neuen Regimes in China gerichtet sein werde. Mit diesem sollen die Beziehungen auf vollkommen neuer Grundlage aufgebaut werden.

Die japanische Regierung, so heißt es in der Verlautbarung, sehe die Zusammenarbeit mit Mandschu und China als Basis des Friedens an und werde sich bemühen, alle früheren Gegensätze zu beseitigen unter gegenseitiger Wahrung der Souveränität und des territorialen Besitzstandes.

Besonders aufgeführt werden folgende drei Punkte:

1. Einstellung aller Maßnahmen auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet, die bisher der Feindschaft beider Länder hinderlich waren.
2. Kulturelle Zusammenarbeit und Verfolg einer gemeinsamen Antikominternpolitik.
3. Wirtschaftliche und industrielle Zusammenarbeit.

Domei meldet weiter, daß die japanische Regierung unter Aufrechterhaltung der Erklärung des Ministerpräsidenten Fürsten Kameo vom 16. Januar, mit der die japanische Regierung über eine Beilegung des China-Konfliktes nicht zu verhandeln, die Forderung des neuen Regimes in China unterstützen werde.

Mit diesem sollen die Beziehungen wiederhergestellt werden mit dem Ziel des Wiederaufbaues Chinas. Sollte die Tschiangkaifschek-Regierung die japanische Regierung um Frieden bitten, so würde Japan niemals mit dem Tschiangkaifschek-Regime als Zentralregierung von China in Friedensverhandlungen eintreten.

Ferner hört Domei, daß die japanische Regierung bei Wiederherstellung des Friedens besonders darauf bedacht sein werde, Garantien zu schaffen, um eine Wiederholung von Konflikten zu vermeiden. Japan betrachte es als seine Mission, die Ursachen aller Gegensätze in Ostasien zu beseitigen und so zum Weltfrieden beizutragen. China müsse alle anti-japanischen und kommunistenfeindlichen Ideen aufgeben und sein Volk in diesem Sinne lenken.

Es heißt dann weiter, daß die militärischen Operationen bis zur Befreiung jeder politischen und militärischen Machtübertragung Tschiangkaifscheks fortgesetzt werden. Es werde aber nötig sein, japanische Besatzungstruppen in China zu belassen, um alle japanischen und kommunistischen Einflüsse zu beseitigen, mit den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen aufzuräumen und Ordnung und Sicherheit aufrechtzuerhalten.

Für den geplanten Wiederaufbau eines neuen Chinas wolle die japanische Regierung alle nationalen Kräfte militärischer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Art mobilisieren. Die Regierung werde ferner die militärischen Maßnahmen weiter ausbauen und die Produktionskapazität erhöhen, um allen Schwierigkeiten begegnen zu können, einschließlich einer möglichen Intervention dritter Mächte.

Domei teilt zum Schluß mit, daß die japanische Regierung nach dem Fall Hankaus eine Erklärung im Sinne der obigen Ausführungen abgeben werde.

„Frieden mit Deutschland“

Bischof von London gegen die Kriegsbeher

London, 25. Oktober.

Der Bischof von London, der am Montagabend auf einer Konferenz in London sprach, berührte bei dieser Gelegenheit auch die vergangene Krise und erklärte, für ihn sei es unsahbar, daß diejenigen, die noch vor 14 Tagen vor Angst gestöhnt hätten, und die durch den Mut und die Fähigkeit Chamberlains gerettet worden seien, sich jetzt gegen diesen Mann wandten und erklärten, daß sie es besser gemacht hätten würden.

Die Leute, die erklärten, daß Hitler für die letzte Krise verantwortlich sei, hätten die Geschichte der letzten 20 Jahre nicht studiert. Er habe anderthalb Jahre seiner Jugend in Deutschland verbracht, er kenne und räume die

Deutschen, und kein Christ könne eine Entschuldigung für die Art und Weise vorbringen, in der England die deutsche Nation nach dem Kriege behandelt habe.

Er sei der Ansicht, daß die Engländer die Hand annehmen müßten, die jetzt zum fünften Male von Deutschland ausgeht worden sei. Adolf Hitler habe vier Friedensangebote England gegenüber schon gemacht, er habe aufrecht den einen Vorschlag gemacht, den er mit England geschlossen habe, nämlich den Flottenpakt. Jetzt wieder habe er ein Verprechen unterzeichnet, wodurch alle offenstehenden Fragen zwischen Deutschland und England auf dem Verhandlungswege und nicht durch Krieg bereinigt werden sollten.

Verstärkungene Wege

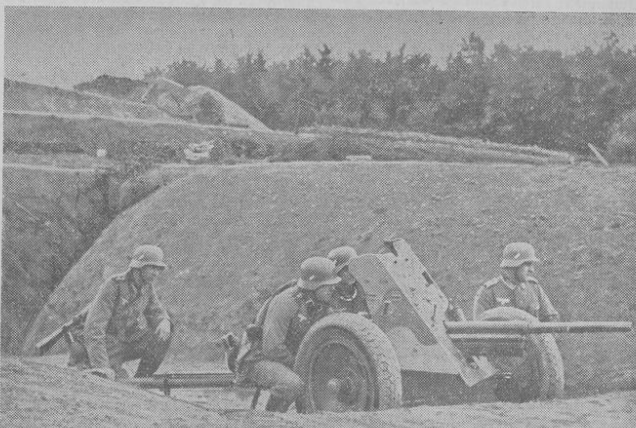
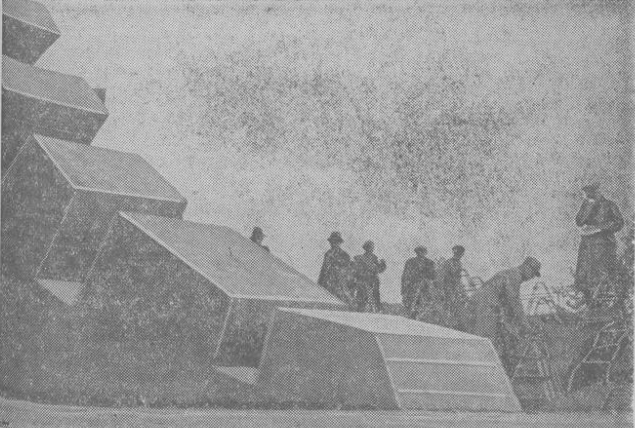
(Von unserem Londoner Vertreter)

Dr. W. London, 23. Oktober.

Von den reichreichen Gewässern Schottlands in die Downing Street zurückgeführt, hat sich Chamberlain mit seinen Kabinettsgenossen sofort an den Konferenz Tisch gesetzt. Will er gegen das parlamentarische Kreuzfeuer, dem er im November, nach dem Wiederaufbau des Häufers ausgesetzt sein wird, gewappnet sein, so muß er schon jetzt die Mühen scheitern. Zeit man sich in der englischen Gegenwartspolitik um, so taucht wohl als eine der ersten Fragen diejenige nach der Beliebtheit des britischen Ministerpräsidenten und nach der Nachhaltigkeit des Eintrucks auf, den seine Friedensbemühungen vor rund einem Monat hervorgerufen und der sich bis zu einer mitreißenden Begeisterung steigern konnte.

Allein das Stimmungsbrometer, von dem man die Popularität und die politischen Aussichten eines Staatsmannes ablesen konnte, ist noch nicht erloschen. Daß die von Chamberlain geführte Nationale Regierung nach der Münchener Zusammenkunft, wären dem Wunsch einiger Minister gemäß sofort Neuwahlen ausgeschrieben worden, als Urteilsspruch des Volkes einen übertragenden Sieg erdrossen hätte, wird von allen politischen Kreisen, einschließlich Labour, eingestanden. Der Ministerpräsident jagt es vor, die parlamentarischen Kräfteverhältnisse für die Krise und ihrer Nachwirkungen nicht abzuhelfen, sind damit zufrieden; die Unabhängigen Liberalen hätten ohnehin wieder von neuem die Eingebildeten und wären nur noch als Splitter einer einst machtvollen Traditionsparterie übriggeblieben; und die Arbeiterpartei, die im Augenblick überhaupt keinen Kampfgeist aufweist, war heilfroh, sich nicht der konservativen Lösung „Für den Frieden“ entgegenstellen zu müssen; denn mit einer Gegenlösung, die nichts anderes als „Für den Krieg“ bedeutet hätte, wäre sie vernichtend geschlagen worden.

Die Begeisterungswellen, die Chamberlain umrandeten, sind verblasst. Als Gradmesser für die Volksgutachtung zu Chamberlains außenpolitischen Linie ist vielleicht das Ergebnis einer Umfrage von Wert, die das „Britische Institut für Öffentliche Meinung“ nach einem von einem Amerikaner ausgearbeiteten Schlußfrage gestellt hat. Die Frage: „Sind Sie mit Mr. Neville Chamberlains Politik einverstanden?“ beantworteten 57 Prozent der Befragten mit Ja, 43 Prozent mit Nein. Das wäre mit sich ein sehr knapper Ausgang. Aus dieser Ueberprüfung wollen die Finanzminister die Gewissheit gewonnen haben, daß sich in der



Beton und Stahl haben Deutschlands Westgrenze gesichert und bilden ein Bollwerk des Friedens

Diese ersten Bilder von den Westbefestigungen geben einen Begriff von der Größe der Anlagen. Links sieht man betonierte Lager für Straßensperren und dahinter Arbeiter beim Bau von Zaunhindernissen. Das rechte Bild zeigt ein Panzerabwehrgeschütz in offener Feuerstellung innerhalb der Befestigungsanlagen.

(Sonder-Verdient-Autos)



So
gekleidet
in den
Herbst

Im Urteil unserer Kunden gelten
„Drei-Turm“ Anzüge und Mäntel
als unbedingt zuverlässig

„Drei-Turm“ Anzüge und Mäntel
aus modischen Stoffen

49.- 59.- 69.-

Wir bieten Außergewöhnliches
in den Preislagen

79.- 89.- 98.- 115.-

Besondere Abteilungen
für
Regen-, Loden- und Gummi-Mäntel
Sport- und Trachten-Bekleidung
Knaben- und Jünglings-Bekleidung
Gesellschafts- und Tanz-Anzüge
Berufs- Kleidung

Unsere Abteilung:
Feine Maßschneiderei
erfreulich großer Beliebtheit

Ausverkauf
LODEN-FREY
Echt Münch. Loden
für Damen
und Herren

Gehrels
GEGR. 1786

wird Sie zufriedenstellen!
Ein Blick in unsere Schaufenster ist immer lohnend

Wahnbecks Hotel gegenüber
der Hauptpost
Sie trinken bestes Jever Pilsener, Dortmunder Union, Hemelinger Hell- und Dunkelbiere.

Jetzt Heiligengeiststr. 9
vormals J. H. Lührs
J. Defers
Uhrmachermeister

Bei **Leber- und Gallen**beschwerden
hilft ein bewährtes
einfaches Naturmittel
**Schonenbergers
Reichlich-Saft**

Reformhäuser
Logemann, Galtstraße 24
Gerdes, Schillingstraße 5



**Oldenburgisches
Staatstheater**
Telephon 4095

Dienstag, 25. 10., 20-22½:
A 5
Der Graf von Euzenburg
Preisgruppe I

Mittwoch, 26. 10., 20-22½:
B 6 AdF II D 2
Der Graf von Euzenburg
Preisgruppe I

Donnerstag, 27. 10., 20-23:
B 6 AdF II D 2
Ein Sommerabend
Preisgruppe I

Freitag, 28. 10., 20 bis
gegen 22½: C 6 AdF I F
Die Boheme
Preisgruppe I

Sonntag, 29. 10., 20-22:
Außer Anrecht
Niederdeutsche Bühne
Familienanflug
0.60 bis 2.20 RM

Sonntag, 30. 10., 11-13:
1. Konzert des Koncerttrios
der S 3

20-22½: Außer Anrecht
Die Tanzgräfin
Preisgruppe II

20¼ im kleinen Schloßsaal:
Abend Haflischer Dichtung
und Musik des nieder-
deutschen Raumes.

Montag, 31. 10., 20-23:
2. Anspruchsverteilung
Ein Sommerabend
Preisgruppe I

• Veranstaltungsring der
S 3 50 Prozent Ermäßigung

Reparaturen

an Schmuck-
sachen und
Tafelgeräten
werden sauber
ausgeführt
Otto Herda
Goldschmie-
delmeister
Achterstr. 41

Unser neuer
Fernsprech-Anschluß
ist
4878
Wächter & Rohstein
Kraftfahrzeug-Reparaturen
Spezialwerkstatt
für DKW-Fahrzeuge
Oldenburg i. O.
Donnerschwer Str. 10

Entfernung ohne Diät
durch **Do-Min**
Kurpackung 3,80

Drogerie Otte Lange
Straße 31
Sigella-Poli-Mop
extra schwer
Stück **1.65**
Seifen-Meyer Nadorster
Straße 86

Zweck erfüllen
Bruchhaus - Brillen
Staustraße 22

Familien-Nachrichten

Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm heute Gott der Herr
meinen innigstgeliebten Mann, unseren treuesten Vater und
Schwiegervater

Wolfgang Freiherr v. Toll

Oberhofmarschall a. D., Oblt. a. D.

in sein himmlisches Reich

Lotta Freifrau v. Toll geb. Herwarth v. Bittenfeld

Wolfgang Freiherr v. Toll

Gisela v. d. Osten geb. Frein v. Toll

Rüdiger v. d. Osten

L ü b e c k, Adolfstraße 1, den 23. Oktober 1938

Trauerfeier: Mittwoch, den 26. Okt., nachmittags 2.45 Uhr, im Krematorium
zu Lübeck. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen
Ewige Kranzspenden an Gebr. Müter, Bestattungs-Institut: Lübeck,
Mühlenstraße 13, erbeten

Möhlan's
Harnsäure-Tee
Marke „Alpenland“
löst und scheidet Harn-
säure aus, entgiftet
und entsäuert das Blut.
Original-Packung
RM 0.75 und RM 1.00
Nur zu haben bei
Drogen-Meyer
Oldenburg
Schillingstr. 1
Versand auch nach
auswärts

Oldenburg, den 23. Oktober 1938.
Heute mittag entfiel sanft und ruhig infolge
Alterschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwieger- und Großvater, der
**Schneidermeister
Diedrich Schroeder**
In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen
Meta Schroeder geb. Webefisch.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem
27. Oktober, morgens 9 ½ Uhr, von der Auferstehungs-
kirche. Andacht ¼ Stunde vorher.
Ewige Kranzspenden zum Krankenhaus erbeten.

Mod., wenig geb.
Pianos
ab RM 450,- (auch Teilzahlung)
Johs. Rehbock & Co.
Pianohaus (gegr. 1888)
Ellsenstraße 4 — Telefon 8301

Bestecke
ab Fabrik
90 Gramm Silberauflage
3. B. 72 Teile
RM 105.-
Bequeme Teilzahlung.
Gratis-Katalog.
H. Bosh & Co., Solingen 50.

Aerztetatel
Zurück
Dr. Lueken
Frauenarzt

Vom Heeresdienst
zurück
Zahnarzt Dr. Lübben
Lange Str. 18, Fernruf 4264

Statt Karten!
Oldenburg, den 22. Oktober 1938.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwie-
ger, Schwägerin und Tante, die
Witwe Marie Hagedstedt
geb. Eilers
plötzlich und unerwartet nach kurzer, heftiger Krank-
heit im 70. Lebensjahr zu sich zu nehmen in die
Ewigkeit.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige im Namen
aller Angehörigen
August Engelicht und Familie.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem
27. Oktober, um 2 Uhr, auf dem neuen Friedhof in
Satteln. Trauerandacht um 1 Uhr im Trauerhause.

Am 21. Oktober 1938 ist
unser Ehrenmitglied des
Gaus Nordsee, Kamerad
Johann Krieger
zur großen Marinekameradschaft abberufen worden.
In vorbildlicher Pflicht- und Kameradschaftstreue
und unermüdbar Arbeitsfreude hat der Verstorbene
bis zu seiner Erkrankung für die Erhaltung deutscher
jenseitig-lebendiger Tradition gewirkt.
Stets werden wir seiner in Treue gedenken.
**Der Gauführer des NS-Deutschen
Marine-Bundes Gau Nordsee**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim
Scheidenden unserer lieben Mutter sagen wir allen
unseren innigsten Dank.
Im Namen aller Angehörigen
Senny von der Hellen.
Oldenburg, im Oktober 1938.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Ent-
schlafenen erwiesene Teilnahme, sowie Herrn Pastor
Brinkmann für seine tröstlichen Worte, sagen wir
unseren herzlichsten Dank.
Gerhard Hinrichs
nebst Angehörigen.
Wehnen, im Oktober 1938.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit und
Geschäftsjubiläum erwiesenen Aufmerksamkeiten und
Gladewünsche danken
Th. Kruse und Frau
Alexanderstr. 119.

**Ausverkauf wegen Aufgabe
des Geschäftsbetriebes**
Wegen Aufgabe unseres Geschäftsbetriebes bringen wir,
beginnend am **Donnerstag, dem 27. Oktober d. J.,**
vormittags 9 Uhr, unser gesamtes
Warenlager
bestehend aus **Bettstellen, Matratzen, Betten, Stepp-
decken, Woldecken, Bettwäsche, Tisch- und Küchen-
wäsche, Kinderbetten und Ersilingssachen**, in unseren
Geschäftsräumen gegen Barzahlung zu ermäßigten
Preisen zum Ausverkauf.
Firma
Theodor Freese Spezialgeschäft für Betten-
und Wäscheausstattungen
Oldenburg, Achternstraße 52

Die „Stadt der Volkserhebung“ wächst

Gras, 24. Oktober. Nach der Bildung von Groß-Bien ist nunmehr durch die Eingemeindung mehrerer Dörfer auch Gras, die Stadt der Volkserhebung, wesentlich erweitert worden. Durch eine Verordnung des Landesbauamtes von Ostermark wurde mit Wirkung vom 15. Oktober d. J. eine Reihe von Gemeinden der Umgebung teils ganz, teils mit einzelnen Gebietsteilen in die Stadt Gras eingegliedert.

Rumänisches Militärflugzeug abgestürzt

Bukarest, 24. Oktober. Ein rumänisches Militärflugzeug stürzte bei Jurilofca in der Dobruſſa ab. Die aus drei Offizieren und einem Sergeanten bestehende Besatzung kam ums Leben. Das Flugzeug brannte vollständig aus.

Brand in einer Mietstafelne

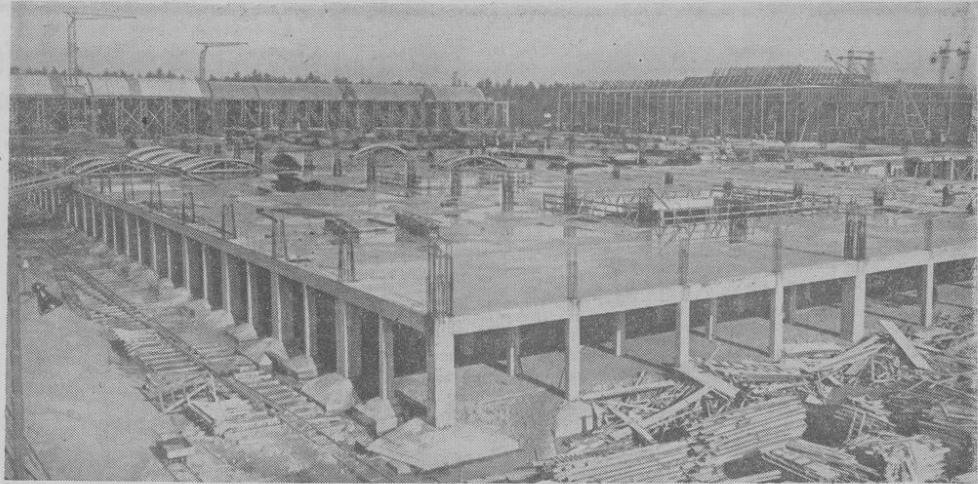
Nachen, 24. Oktober. Von einer Polizeifreife wurde am Sonntag gegen 20 Uhr in der Innenstadt auf dem dicht besiedelten Gassborn ein Feuer in einem von mehreren Familien bewohnten Wohnhaus entdeckt. Nachdem sofort die Feuerwehr alarmiert war, griffen die Beamten selbst unverzüglich ein, wodurch zahlreiche gefährdete Menschen gerettet werden konnten. Den Rauch um sich greifenden Flammen ist jedoch ein einjähriges Kind zum Opfer gefallen, das offenbar durch den starken Qualm erstickte. Vier Personen mußten dem Krankenhaus wegen Rauchvergiftung zugeführt werden. Nach einleitender angelegener Tätigkeit konnte der Brand lokalisiert werden.

Boot mit zwölf Insassen untergegangen

Bukarest, 24. Oktober. Seit einigen Tagen tobte auf dem Schwarzen Meer schwere Stürme, die bereits mehrere Menschenleben gefordert haben. So wurde bei der Vergung von Küstenfahrzeugen, die außerhalb des Hafens von Konstanza waren, ein Boot von einem Schlepper losgerissen. Da es selber nicht aufgefunden werden konnte, hat man die aus 12 Mann bestehende Besatzung verloren gegeben. In den Karpaten sind bereits harte Schneefälle niedergegangen. Die Schneedecke ist schon 20 Zentimeter hoch.

Mißglückter Raubüberfall

Der siebzehnjährige Rater festgenommen Berlin, 24. Oktober. Ein schwerer Raubüberfall, der glücklicherweise durch das besonnene Verhalten des Opfers mifglückte, wurde in den Abendstunden auf eine 30jährige Frau im Zentrum Berlins umweil des Alexanderplatzes verübt. Der Täter, ein erst siebzehnjähriger Bürche, konnte, als die Flucht ergriif, festgehalten und der Polizei übergeben werden. Der jugendliche Raub hat die Frau auf der Straße angebrochen und war mit ihr in ihre Wohnung gegangen. Dort fiel er plötzlich über die Ahnungslose her und verfestete ihr mit einem Hammer, den er eigens zu diesem Zweck zu sich geföhrt hatte, mehrere Schläge gegen den Kopf. Seine Absicht, die Frau inschuldlich zu machen und dann die Wohnung nach Geld und Schmuck zu durchstöbern, scheiterte jedoch an dem Widerstand, den ihn die überfallene entgegensetzte. Obwohl diese mehrfach am Kopf getroffen war, befah sie noch die Kraft, geltend um Hilfe zu schreien. Als auf den Lärm hin andere Hausbewohner herbeieilten, ließ der Bürche von seinem weiteren Vorhaben ab, rannte aus der Wohnung und suchte zu entkommen. Auf der Treppe stellten sich ihm jedoch sofort drei Männer entgegen, überwältigten ihn und hielten ihn so lange fest, bis Polizeibeamte zur Stelle waren.



Sier wird ab 1940 alle zwei Minuten ein Volkswagen fertiggestellt. In der Nähe von Fallersleben sind gegenwärtig 6000 Arbeiter an dem Aufbau des Volkswagenwerkes beschäftigt, das bereits im Herbst nächsten Jahres mit der ersten Produktion beginnt, und vom Jahre 1940 ab wird alle zwei Minuten ein fertiger Wagen das Werk verlassen. Dieser Bild auf eine der riesigen Montagelinien veranschaulicht die gewaltige Ausdehnung des Werkes. (Zentr.-Bilderdienst-Autofex)

Die schönsten Hunde aller Rassen

Fünfte Reichsfieger-Ausstellung in Köln

Köln, 24. Oktober.

Auf einer Tagung der Föhrgangsstelle der Reichsfächerſchaft Deutsche Hundezüchter, die als Auftakt zu der 5. Reichsfiegerausstellung für Hunde aller Rassen stattfand, sprachen Prof. Dr. Mangold-Berlin und Prof. Dr. Keller-Berlin über praktische und psychologische Probleme der Hundehaltung. Prof. Dr. Mangold behandelte die Ernährung und Fütterung des Hundes. Er erbatte heute am besten gemischtes Futter, und zwar fleischliche und pflanzliche Kost mit genügenden Vitaminen, Mineralien und Eiweiß. Dann hielt Prof. Dr. Keller ein lehrreiches Referat über die Vermenschlichung des Hundes.

in allen Tonarten erklang. Hier machte man einen Bogen um eine bis dreißigmalige Dogge, und dort bewunderte man „Dolly“ und „Rihy“, die kleinen Malteser. Viel befaunt wurde der kleinste Rassehund der Welt, der drei Pfund schwere Papillon Espagneul, der die Reise von Paris nach Köln mit überstanden hat. Seine Herrin zeigte mit Stolz die vielen Preise, die er auf fast allen Ausstellungen der Welt bisher erhalten hat. Gleichzeitig werden die Hunde auch zum Richter geführt, wo 150 anerkannte Rassenhundezüchter die besten Hunde aller Rassen auswählen. Nur diese dürfen zur Konkurrenz der Spitzengruppe am Sonntag antreten.

Um die Mittagsstunde am Sonntag waren die Sieger des Zuchtgruppenwettrennes ermittelt. Der erste Preis und Ehrenpreis des Führers wurde der Zuchtgruppe Deutsche Schäferhunde des Zwingers von der Starenburg, Westler Humme-Wiedendruck (Westl.), zuerkannt. Der zweite Preis, Ehrenpreis des Reichsfiegermeisters Generalfeldmarschall Göring, gelangte an den Zwinger Seidel (Seidlinghausen) für die beste Gruppe kurzhaariger deutscher Vorstehhunde. Den dritten und vierten Preis, beides Ehrenpreise des Schirmherrn der Ausstellung, Reichsernährungsminister Darré, erhielten der Zwinger von Standsbrunn (Westler Wagemann-Sangegastern) für seine Zuchtgruppe deutsche Schäferhunde und der Zwinger von Silberthal (Westler von Hartmann-Braunschweig) für seine Zuchtgruppe „Schwarz“. Der Ehrenpreis des Oberkommandos der Wehrmacht wurde als fünfter Preis den Schnauzerhunden Kuno von der frischen Quelle (Westler Stehl-Palle) zugeföhrt. Der sechste Preis, ein Reichshundehundpreis, fiel wieder an den Zwinger von Silberthal für die dortin genannte Schnauzerfamilie. Den siebten Preis, Ehrenpreis des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, errang die Zuchtgruppe Drabhaar-Vogterrier des Zwingers vom Anndorf (Westler Stramm-Wuppertal).

Tödlicher Absturz in den Bergen

Memel, 24. Oktober. Der 18 Jahre alte taufmännische Angestellte Fröh Demmel aus Jümmenstadt unternahm eine Alpeinbesteigung der Fuchstarpitze in den Allgäuer Bergen, von der er nicht zurückkehrte. Am Freitagabend traf die Nachricht ein, daß Demmel tödlich abgestürzt ist.

250 Fuder Getreide verbrannt

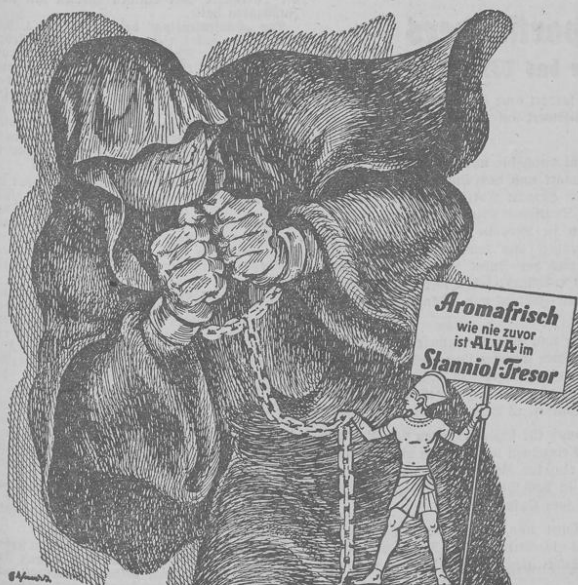
Achtjähriger Junge verurteilt Großseuer Memel, 24. Oktober. Auf dem Gut Corallischken bei Memel brannte eine 80 Meter lange und 15 Meter breite Scheune nieder. Den Flammen fielen außer 250 Fuder Getreide wertvolle Geräte zum Opfer. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein achtjähriger Junge ein Fündholz in die Scheune geworfen hatte.

Saline durch Brand zerstört

Halle, 24. Oktober. Die Saline Laublingen in Weesen-Laublingen, die der gleichnamigen Aktiengesellschaft gehört, wurde durch Feuer zerstört. Es gelang nur, außer einigen Nebengebäuden einen Teil der Maschinen und größere Stapel Futefäden zu retten. Die Aufbauarbeiten des Werkes, das zu den befreienteren Salinen gehört, sollen sofort in Angriff genommen werden, um die Fabrikation möglichst bald wieder in Gang zu bringen.

Magdeburger Häuschen in Warschau

Warschau, 24. Oktober. Am 8. November wird in Warschau das im Belvederepark errichtete 100 Magdeburger Häuschen, in dem Marschall Pilsudski von September 1917 bis November 1918 gewohnt hat, feierlich eingeweiht werden.



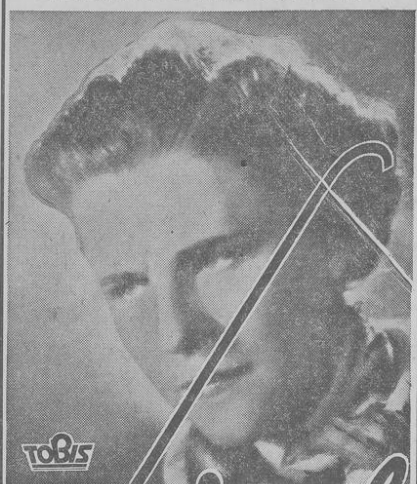
Stärker als DROG, der Unsichtbare

ALVA-Raucher sind sicher vor DROG, dem Schreckgespenst der Trockenheit, das dem Tabak die natürliche Frische nimmt und damit das Aroma vernichtet. ALVA-Raucher haben immer den vollen Genuß von ihrer Zigarette! Denn über ALVA hat DROG keine Macht.

Sicher geschützt vor seinem trocknenden Hauch ruht sie in einem Tresor aus Stanniold, der ihr Frische und Aroma bewahrt. Nur der ALVA-Raucher erhält den Schlüssel zu diesem Tresor. Öffnet er ihn, duftet ihm köstlicher Tabak in aromatischer Frische entgegen.



Ein PAULA WESSELY Film



Spiegel DES LEBENS

Der Augenspiegel, mit dem der Juwelier Karfreit heimlichen Patienten seine Augendiagnosen stellt...

In den Hauptrollen:

PETER PETERSEN PAULA WESSELY ATTILA HÖRBIGER

Täglich 4.00 5.30 8.15 Uhr

Wall-Licht

Sonntags 8.00 5.30 8.15 Uhr

OLDENBURGER Sichtspiele

Täglich 4, 6, 15 8,30



Es laden zu Tanz und Tokajer Magda Schneider Paul Javor

und zu herzlichem Lachen Paul Kemp Lucie Englisch

zaubert echte Ungarn-Stimmung

In die romantische Liebesgeschichte eines ungarischen Husaren-Offiziers klingen nach Zigeunerart schmelzend - zart und feurig - wild die Geigen.

Getübte Stenotypistin

(keine Anfängerin) zum 1. Dezember gesucht Oldenburger Herdbuch-Gesellschaft Oldenburg i. O., Osterstraße 16

Les die „Oldenburger Nachrichten“

BURG Lustspiel 6 Uhr ab 50 Pf. Wir zeigen in Neuaufführung den Film der großen Darsteller Brigitte Helm - Albrecht Schoenhals Hansi Knoteck - Willi Birgel in: Fürst Woronzoff Ein Film, vom ersten bis zum letzten Bild fesselnd Spiel mit der Liebe - Spiel um Millionen in der Welt des Luxus - Paris, Monte Carlo, Riviera Jugendliche nicht zugelassen

Frauen werden sofort eingestellt Zu melden vormittags 10 bis 12 Uhr nachmittags 2 bis 4 Uhr Konservenfabrik Frisia Stau

Amtliche Bekanntmachungen

Amtsvorstand des Amtsverbandes Amt Oldenburg Oldenburg, den 21. Oktober 1938. Die Landstraße II Tangeln-Oberseite ist wegen Neubaus der Brücke über den Hallmiesendorflüster in Tangeln vom 31. Oktober an auf die Dauer von 6 Wochen für den Wagenverkehr gesperrt...

Das Wort 8 Pfennige Kleinanzeigen der „Oldenburger Nachrichten“

Wohnungsmarkt Kleines freundliches Zimmer frei, Karlstraße 91. Zwanzig Büroräume in schönem, massivem Hause mit Heizung, im Zentrum, auch geteilt, sofort oder später zu vermieten... 1. Etage-Wohnungen vier Zimmer, Küche, Bad, getrennte Heizung, Balkon, 2 Keller, Boden, Zubehör, Baujahr 1936, sofort oder später zu vermieten... Möblierte Stube und Kammer zum 1. November zu vermieten. Zeughausstraße 64 oben. Möbliertes Zimmer frei, Donnersthorweg Straße 34, Hinterhaus. Möbliertes Zimmer zu vermieten, Mottenstraße 15 oben. Einfamilienhaus moderner Neubau zum 1. November zu vermieten. 130 M. Dr. Winters, Waller, Donnersthorweg Straße 89. Dame baldmöglichst hässliche, sonstige Übernehmung (drei Zimmer, Bad, Balkon) an ruhiger Lage. Preis 50 bis 60 M. Angebote erbeten unter R 3 273 Geschäftsstelle Oldenburg. Nachrichten. Student sucht möbliertes Zimmer zum 1. November. Angebote mit Preisangabe unter R 3 274 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten. Möbliertes Zimmer gesucht, Möglichkeit Heizung und Mittagstisch. Angebote unter R 11 271 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.

CAPITOL Ab heute bis einschließlich Donnerstag M Ab Mitternacht Ein Film voller dramatischer Spannung und tragischer Konflikte mit Gina Falkenberg / Peter Voss René Deltgen / Hubert v. Meyerink Marina v. Schubert u. a. m. Ab Mitternacht führt die schöne Helene Wronsky ein zweites Leben. Ein Leben in falschem Glanz und voll qualender Erniedrigung. Sie opfert sich für ihren ersten - zum Krüppel gewordenen Mann auf, sie wird von ihrem zweiten Gatten und Tanzpartner erprobt und muß Demütigung und Not erdulden, ehe der dritte Mann, den sie wirklich liebt, an ihre Liebe glaubt. Beiprogramm und neueste Ufa-Wochenschau Täglich 4, 5.30, 8.15 Uhr Jugendliche nicht zugelassen

Der Amtshauptmann Oldenburg, den 24. Oktober 1938. In den Viehbeständen folgender Bestier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen: 1. Wild, Meier, Heinefeld, 2. Deim, Dorfstraße, Sudermoor, 3. Joh. Chr. Sarns, Hunderloh, 4. Heint. Eilke, Wardenburg 2, 5. Ad. Charlottendorf-Dt., 6. Fritz Rufen, Garbern, 6. Eilke, Büdormann, Sage, 7. Karl Wilkens, Amelshausen, 8. Joh. Stolte, Selpenbusch, 9. Deim, Wendi, Wiesel, 10. D. Künemann, Karp (Weide in Wardenburg 2). J. R.: Vogel.

Wörter mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gezehnet, Wörter mit weniger als 10 Buchstaben werden nicht gezehnet, bleiben aus technischen Gründen vorbehalten. Wörter mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gezehnet, Wörter mit weniger als 10 Buchstaben werden nicht gezehnet, bleiben aus technischen Gründen vorbehalten. J. R.: Thyn.

Waffenträger des Volkes

Beilage zu Nr. 290 der „Oldenburger Nachrichten“ vom Dienstag, dem 23. Oktober 1938 (3. Beilage)

„Die 2. Batterie gibt sich die Ehre“

Batteriefest und Reservistenabschied bei unseren Artilleristen

So ein Batteriefest, das ist doch eine runde Sache, und wenn die „Zwote“ unserer Artillerie es arrangiert, schon mal erst recht. Unangst hat es stattgefunden, da brühen in Osnabrück, Verdammt angefrengt hatten sich die Kerle, um ihren scheidenden Kameraden noch einmal einen rechten Abend von Kameradschaft und Fröhlichkeit zu vermitteln. Letztlich Abschiednehmen, die kleine Wehmut ganz im Verenschein unter Eberz und Lieb und Profit begraben, das ist rechte Soldatenart. Es war eine große Angelegenheit und die Leute von der „Zwote“ haben an diesem Abend ihre Nase nochmal so hoch getragen. Sie hatten sich aber auch angefrengt; denn schließlich kamen ja auch der Kommandeur und die Offiziere mit ihren Damen, und da will man doch mal zeigen, daß in so einer Batterie noch ganz andere Talente hocken, als die, die ihr auf dem Kasernenhof nachgerühmt werden. Und was für Talente...! Maler, Dichter, Schauspieler, Musiker, Negiatoren und an ihrer Spitze der Hauptkammerjäger, der Anführer des Abends, der einmal so richtig nach Szenenlust seiner „Robberichmauze“ freien Lauf lassen kann. Und dann erst die anderen Sachen — die vielen hübschen Mädchen, offizielle und inoffizielle Pränze und die Ehele und Tanz und Liebe und... aber wir wollen das mal der Reihe nach erzählen.

Mit einem Satz geht es rin ins Vergnügen. Ein Tisch, ein Gebührt von Abschiedsreden, ein paar nette Worte des Batteriefests an die Gäste, ein Kompliment den schönen Frauen, dann geht's auch schon los. Vor allem hat man natürlich an die lieben scheidenden Kameraden gedacht. So mancher von ihnen hat sich verdient gemacht in den Stunden harten soldatischen Dienstes, ganz besondere Beweise eines vorbildlichen Kameradschaftsfinns gegeben. Das hat man ihm nicht vergessen. Wenn's auf Wienig hat man zusammengepart, und jetzt liegen dort auf dem Tisch die vielen netten Abschiedsreden. Stramm und gerade stehen die jüngsten Reservisten nun noch einmal vor ihrem Kompaniechef, empfangen in seinem Händedruck den Dank der Batterie und das kleine Angebinde der Kameraden. Das wandert nun mit in die alte Welt, in die Heimat, um in stillen Stunden die Erinnerung an die Dienstzeit, an die Freunde und die Garnison zu wecken. Da hat es viel strahlende Gesichter gegeben.

Mit dem ersten Walzer ist dann jeder Mann gebrochen. So ein Kamerader kennt kein launiges Fadeln, der fährt gleich schwere Gefühle auf, und so hat denn sehr bald auch der „Einzelgänger“ seinen „Anhang“. Dann bestiegt die „Robberichmauze“ die Bühne. Dieser Wortgemaltige kennt seine Pappenhemer. Nebengenommen wird nichts, und so kriegt jeder seinen Teil, besonders dieser oder jener Vorgelesene. So im Laufe des Abends hat sich allerhand an heiteren Begebenheiten in der Batterie getan. Das feiert nun alles seine fröhliche Auf-erhebung. Das ist eine Freude, wenn Kammermeister Meyer oder Unteroffizier Schulze seine Hände unter die Nase gerieben bekommt. Aber „Jon“, „Ter“ darf ja auch nicht geriet werden, und deshalb wird hinterher immer wieder laut gekriechelt, wenn man vorher diese Brocken hat auffahren lassen.

Auch einen Gefangenen hat die „Zwote“. Die Soldatenlieder sitzen, das muß man schon sagen. Und eine Kapelle hat sie auch, aber die wollte weniger ernst genommen werden. Die „Robberichmauze“ dirigierte. Dann wird wieder getanzt, und man sieht sich ein wenig im Saale um. Ah, da hinten in der Ecke ist der Schei-

denstand, natürlich dicht umlagert. Kanonier Karnis gibt hier selbst einmal Schießunterricht. Sein gelehriger Refrut ist weiblichen Geschlechtes, und der Kanonier Karnis zeigt dabei seinem hinter ihm stehenden Kammermeister, mit wieviel Laft und Feingefühl und lieben Worten man hier zu Erfolgen kommen kann. Da kann der sich mal eine Scheibe von abscheiden. Jawoll!!

Was aber wäre ein Abschiednehmen ohne den Zerkens? Eine halbe Angelegenheit. Hier feiern die Abschiedsrede und das „Kroft“ wahrhaftige Triumphe. Da wird noch einmal die Erinnerung an viele hunderte Stunden des Ernstes und des Humors geweckt, und es gibt nicht viele darunter, auf die man nicht einen kleinen nehmen könnte.

„Mensch, Karl, weißt Du noch... Das war ne Sache... Na, dann Prost!“

„Und was macht jetzt Dein kleines Mädelschen?“

„Ich warne Euch!! Daß mir keiner darangeht. Die wird geheiratet... Na, dann Prost!“

„Kriegen wir denn auch mal so ein richtiges Freßpatet aus Baters Räucherlammer, wenn Du wieder daheim bist, oder sollen Deine hungri-gen Kameraden hier vergessen werden?“

„Kommt nicht in Frage, Ihr sollt Euch wundern!“ ... na, dann Prost!“

Und so weiter — alles mit Prost.

Auch eine Par ist da. Dabin führt man seinen „Anhang“, wenn man ihn beim Um-trunk mit den Kameraden etwas vernachlässigt hat. Die „Zwote“ hat eben für alles gejorgt.

Die Schauspielertruppe hat natürlich „die Instruktionstunde“ mit dem könnlichen Jungl, dem Kammerjäger und dem Einjährigen Meyer aus der Mottenliste geholt. Das paßt gar nicht mehr in unsere Zeit, aber es wird eben gelacht, weil man die Kerle auf der Bühne ja kennt. Und dann gab's noch eine Verlosung: von der Kuhmatte und dem Bakerginzel bis zum raffinierten Freßpatet und Zerkensbiber. Dann aber feigt der Clou des Abends, die Bierzeitung. So als Außenstehender kommt man natürlich noch nicht einmal hinter die

dem besten Willen nichts darüber sagen. Nur so einzelne Dämmerrbilder sind noch vorhanden, die sich jedoch nicht mehr zu einem Ganzen formen lassen. Das gehört eben mal zu einem

richtigen Batteriefest. Und dies Batteriefest war goldrichtig. Die „Zwote“ hat das ganz prima gemacht. Vielen Dank!! — trotz der geringen Erinnerung an den inoffiziellen Teil. HE



Das ist mal ein vernünftiger Refrut, dem man was beibringen kann — denkt der Herr Unteroffizier Aufnahmen (5): „Nachrichten“, S. 2. Seite

Fuchsjagd über Stock und Stein

Frisch-fröhliche „Reitstunde“ bei unserer Artillerie und Infanterie



Weit vor dem Feld jagt der Fuchs über die Hürde

niffe sind dort aufgebaut, und rote Fähnchen weisen den Weg über die erste Strecke. Dann wird die Meute angelegt, und die Jagd durch den Wald beginnt. Es sind schöne und stolze Bilder, wenn der Frosch — Offiziere und Mannschaften — mit Aufgeboten mit Luft und Geschmaube über Stock und Stein dahinjagt. Schlichtes Farnen- oder Eichengrün aus berufener Hand ist der Lohn für den tüchtigen Fitt.



Die Gattin des Unterstellungskommandeurs Jos Major de Eber bereitet die Brüche

Der Hubertstag mit seinem schönen reiter-sportlichen Ereignis steht vor der Tür. In unserer Stadt erhält er kein besonderes Gepräge durch unsere Wehrmacht, vornehmlich durch unsere Artillerie und Infanterie, bei der die reitertliche Ausbildung noch eine so hohe Rolle spielt. So tummelt man denn gerade hier schon hurtig sein Köhlein, um für den Tag gerüstet zu sein. Nach Sandtrug heraus gibt es fabelhafte Gelände, hügelige Feldflächen und enge Waldschneisen. Da hinaus stehlen sie. Hinder-

Ein neuer Film über unsere Wehrmacht



Jagdflieger beim Tiefangriff

Die Ufa machte jetzt Aufnahmen auf dem Truppenübungsplatz Döberitz für ihren neuen großen Soldatenfilm „Drei Unteroffiziere“. Der Film schildert das Schicksal dreier junger Wehrmacht. Dieses Bild von den Aufnahmen zeigt den Angriff von Jagdfliegern auf eine im Marsch befindliche Kompanie, die sofort ausgeschwärmt war, um den Angriff abzuwehren. (Egert-Silberstein-Autoflag)



Die „Robberichmauze“ ist auch bei der Verlosung ganz groß: „Kaffeehülle und Breckford nur was für angehende Eheleute“

Dieb auf dem Kornboden eingeschlossen
Ein mehrfach vorbestrafter Einwohner aus Gardelagen hatte sich an Leute herangemacht...

Das Ende der „neunschwänzigen Katze“

Ein Ausschuss des englischen Unterhauses, der sich mit der Körperstrafe in der Rechtspflege beschäftigt...

Zuschuß gegen Fälschen und Schwören

In Stockholm ist gegen eine „Reinigungsaktion gegen das öffentliche Fälschen und Schwören“ gegründet worden...

Die Japaner als Maffaroni-Esser
Die Maffaroni, die Nationalpflanze Italiens, und ihre vielfältigen Abarten wie Spaghetto...

Bergeshöhe London

Die Londoner Transportgesellschaften müssen in jedem Jahr 112 000 verlorene Artikel an ihre Passagiere zurückgeben...

Neuer Mount Everest

Die bisherigen Expeditionen auf den Mount Everest haben 100 000 Pfund Sterling gekostet...

Ein neuer Rekord

An der Küste von Nova Scotia wurde von einem jungen Fischer nach vierhündigst Kampfe ein Tunfisch an Land gebracht...

Gefuchte Posten

Die Polizei in Washington hatte 2000 Postkarten gefischt, die zehn Dollar die Woche als Lohn erhalten sollten...

Kurzschritt- und Maschinenschreib-Ecke

Zu den Aufgaben 221a und b landien richtige Lösungen ein: Denis Prelling, Ami Fröhle, Günther Bräutigam, Hermann Gerten...

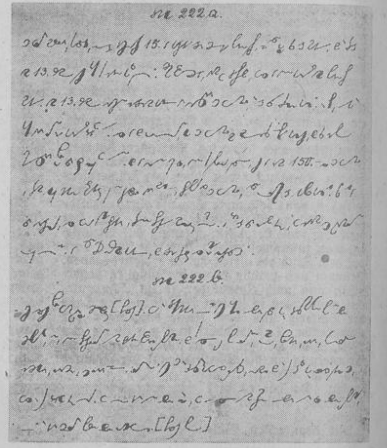
Zeit ist er nun zu Jahren übergegangen und nimmt auch gelegentlich ein Glaschen Bier zu sich...

Frankreich „Hunde-Landkarte“

Eine ebenso neuartige wie sonderbare Landkarte ist eben in Frankreich hergestellt worden...

Der kleine Charlie will seine Zigarre

Der kleine Charlie Norman aus Heterington war insofern eine Sensation, als er mit acht Monaten nicht nach der Milchflasche...



Heim in den Frieden

Roman von Otfried von Hanstein
Vor ein paar Stunden sind die Pfänder vorübergekommen. Arme Kerle! Weil das Haus verbrannt ist...

„War Donna Anna hier?“
„Allerdings.“
„Wo ist sie?“
„Sie wollte nach Buenos Aires. Ich habe ihr Geld gegeben.“

zu nehmen. Jetzt lassen Sie' das Pferd vorführen.“
Georg nahm es am Zügel und ging langsam die Straße zur Fonda entlang.

„Und wollte versuchen, ob Sie auch mit der Tür weichen würden.“
Anna schlochte auf.
„Wie unantastbar habe ich an Don Georgio gehandelt.“